

Mittwoch, 01. Dezember 2021, Nassauische Neue Presse / Lokales

Sparsam wirtschaften und Dinge vorantreiben

BRECHEN - Gemeindevertreter stimmen Haushaltsplan zu - Ausgaben für Straßenbau - Weniger Schulden

Bürgermeister Frank Groos

Die Gemeindevertretung von Brechen hat den Haushaltsplan für das Jahr 2022 beschlossen. Die Mandatsträger votierten am vergangenen Montag einstimmig für den Entwurf, der in der Sitzung am 29. September durch Frank Groos, Bürgermeister der Kommune im Goldenen Grund, eingebracht wurde. In dem Entwurf werden im Ergebnishaushalt Erträge in Höhe von 14 182 985 Euro festgesetzt. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von 14 178 725 Euro. Mit einem geplanten Überschuss von 4260 Euro ist der Haushalt also ausgeglichen. Das Investitionsprogramm für das kommende Jahr hat ein Volumen von rund 3,5 Millionen Euro.

"Mir persönlich ist es sehr wichtig, dass wir einerseits sparsam wirtschaften, andererseits aber auch Dinge vorantreiben", sagte Groos. Beides sei möglich und müsse in einem ausgewogenen Verhältnis praktiziert werden. Der Bürgermeister bezeichnete die Kalkulation des Haushaltsentwurfs als "solide und seriös". Er biete auch die Voraussetzungen für Zukunftsperspektiven und sei damit eine Grundlage für die stetige Weiterentwicklung.

Der dickste Brocken im Investitionsprogramm für das kommende Jahr ist die Sanierung der Villmarer Straße in Niederbrechen. "Hessen Mobil will in 2022 die Fahrbahn erneuern und wir werden im Zuge dessen die Kanäle und die Bürgersteige neu bauen", sagte Groos. Das Investitionsvolumen betrage für dieses Projekt rund 892 500 Euro. Darüber hinaus seien Kosten für den Neubau des Kindergartens im Ortsteil Werschau in Höhe von 100 000 Euro eingeplant.

Laut dem Investitionsprogramm werden außerdem etwa 580 000 Euro für den Bau einer Aufbereitungsanlage für die Wasserversorgung in Oberbrechen ausgegeben. "Hierdurch wird der Mangan-An-

teil im Trinkwasser reduziert, was nicht nur für die Trinkwasserqualität unabdingbar ist, sondern auch das Thema Verschleiß der Trinkwasseranlagen aufgreift", teilte der Verwaltungschef mit. Durch weitere Ausgaben in Höhe von 120 000 Euro für den Glasfaserausbau werden künftig auch die Außenbereiche der Gemeinde mit Glasfasertechnologie versehen. "Wir sind beim Thema Breitbandausbau im Landkreis ganz weit vorne mit dabei", betonte Groos.

In den vergangenen fünf Jahren habe die Kommune im Ergebnishaushalt einen Überschuss von mehr als drei Millionen Euro verzeichnet. Dabei wurden auch die Schulden immer weiter reduziert. Die Verwaltung kalkuliert zum Jahresende mit einem Schuldenstand von knapp 1,77 Millionen Euro. Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt dann also bei etwa 273 Euro. "Zu Beginn meiner Amtszeit war der Schuldenstand noch bei etwas über drei Millionen Euro und die Pro-Kopf-Verschuldung lag bei fast 500 Euro", sagte Groos.

Größere Investitionen in die Infrastruktur

Die Fraktionen in der Gemeindevertretung hatten nach der Rede des Bürgermeisters die Gelegenheit, sich zu dem Haushaltsentwurf zu äußern. "Nachdem wir in den vergangenen Jahren insbesondere in Gebäude investiert haben, stehen nun größere Investitionen in die Infrastruktur an", sagte der Christdemokrat Sebastian Frei. Die CDU freue sich außerdem sehr darüber, dass man beim Thema Kinderbetreuung auf einem sehr guten Weg sei. Frei erklärte desweiteren, dass sich die Gemeindevertretung im kommenden Jahr intensiv mit dem Thema Wasser beschäftigen werde. "Denn die immer trockeneren Sommer stellen auch Kommunen wie Brechen vor größere Herausforderungen", sagte der Mandatsträger der CDU.

Gerd Roos von der Freien Wählergemeinschaft Brechen (FWG) warf den Parteien auf Bundesebene "kollektives Versagen" im Kampf gegen die Corona-Pandemie vor. "Die Folgen aus der vierten Welle werden nun von den Kommunen zu bewältigen sein", sagte er. Die Gemeinde Brechen werde voraussichtlich durch Verluste bei Einnahmen und Zuschüssen sowie durch höhere Abgaben betroffen sein. Das zeichne sich aber im Haushalt 2022 noch nicht ab, weil Groos mit dem Gemeindevorstand und mit der Finanzabteilung einen sparsamen Haushaltsplan aufgestellt habe. Begünstigt werde die gute Haushaltssituation auch durch die heimischen Betriebe, die bislang mehr als gut durch die Krise gekommen seien.

"Wir konnten in der Gemeindevertretung trotz Corona auch in diesem Jahr wieder eine gute Politik für Brechen machen", so Markus Roth von der Bürgerlichen Wählergemeinschaft Brechen (BWG). Wichtige Themen für die kommenden Jahre seien unter anderem die ärztliche Versorgung, die Erweiterung von Pflegeeinrichtungen und Kindergärten sowie die Straßenerneuerungen.

Herausforderungen wegen Klimawandel

"Mit dem Haushaltsentwurf ist sichergestellt, dass die für das kommende Jahr notwendigen Investitionen getätigt werden können", sagte Christof Schneider (SPD). Er hob unter anderem die Ausgaben für Kindergärten und die Straßensanierungen hervor. Wegen den "von außen auf uns einwirkenden Veränderungen" stehe Brechen künftig vor vielen Herausforderungen. Dabei gehe es um den Klimawandel, die Pandemie und die zunehmend vernetztere Welt. Die Gemeinde müsse sich bei all diesen Themen die Frage stellen, welche Probleme künftig direkt auf sie zukommen werden.

"Brechen ist in einer außergewöhnlich beneidenswerten finanziellen Lage", sagte Tobias Kress (FDP) mit Blick auf die Haushaltszahlen. Dies liege auch am Verzicht der Gemeinde. "Brechen hat kein Schwimmbad mehr und recht wenig Personal im Vergleich zu anderen Kommunen." Trotz der guten Entwicklung in Brechen bleibe aber eine Unsicherheit aufgrund der Corona-Pandemie. Verbesserungspotenzial sieht Kress übrigens besonders beim Thema Jugendarbeit.

Gute Nachrichten für Brechen ergeben sich auch durch den Haushaltsvollzug für das Jahr 2021. Nach aktuellem Stand ist nämlich im Ergebnishaushalt mit einem Überschuss von 558 250 Euro zu rechnen. Kalkuliert wurde aber nur mit einem Überschuss von rund 12 400 Euro. Die "größte Mehreinnahme" stamme laut Groos aus der Gewerbesteuer. "Das Geldvermögen der Gemeinde wird am Jahresende vermutlich 6 160 550 Euro betragen, davon sind rund 3,6 Millionen Euro als Festgelder angelegt", sagte der Bürgermeister. Darüber hinaus informierte er die Mandatsträger darüber, dass der Jahresabschluss 2020 vom Sonderdienst Revision des Landkreises Limburg-Weilburg geprüft wurde. "Die Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt", berichtete der Verwaltungschef. Daraufhin wurde der Gemeindevorstand einstimmig entlastet. tobias ketter

Wir sind beim Thema Breitbandausbau im Landkreis ganz vorne mit dabei.